Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 31 (1977)

Heft: 11: Fünfzig Jahre Weissenhofsiedlung = Le cinquantenaire de l'ensemble du Weissenhof = The Weissenhof colony : after fifty years

Artikel: Erkennen durch Anschauung : zu Einzelheiten des Ev. Kindergartens in Stuttgart-Neugereut = Découvrir en regardant : détails concernant l'école maternelle évangélique à Stuttgart-Neugereut = Discovery by looking : details of the Protestant kindergarten i...

Autor: Behnisch & Partner

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-335878

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erkennen durch Anschauung

Découvrir en regardant

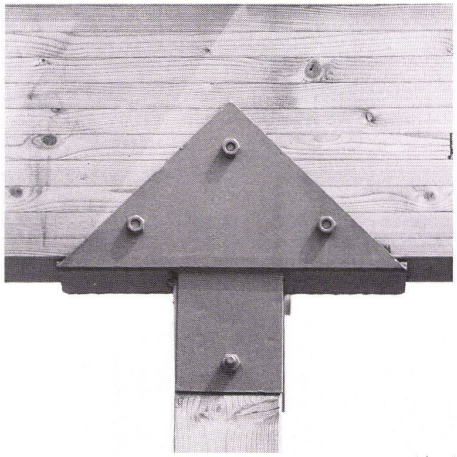
Discovery by looking

Zu Einzelheiten des Ev. Kindergartens in Stuttgart-Neugereut

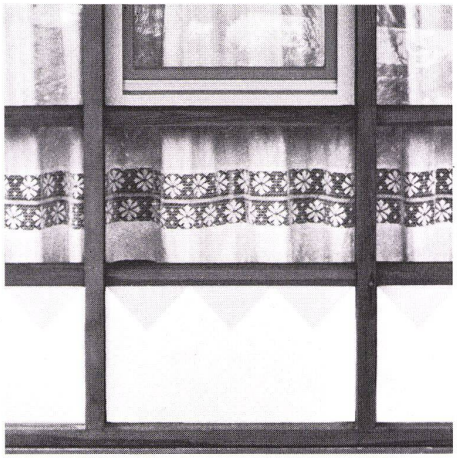
Détails concernant l'école maternelle évangélique à Stuttgart-Neugereut

Details of the Protestant Kindergarten in Stuttgart-Neugereut

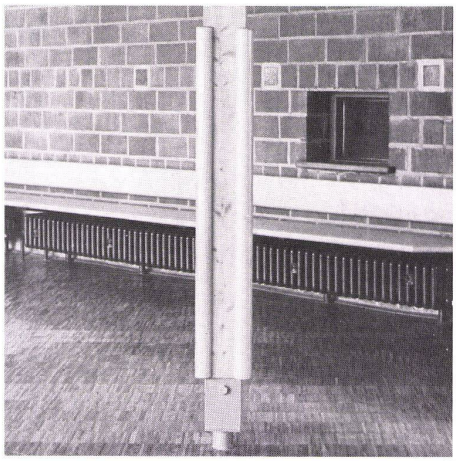
Kinder erfahren durch Anschauung.
Ist uns der Grundriß der Wohnung unserer Kindheit gegenwärtig? – Wir müßten nachdenken. Die abgetretenen Sandsteinstufen aber, der abgeblätterte Putz des Haussockels, die bunten Gläser der Eingangstüre, das Schlagen einer Uhr, der Ton der zufallenden Haustür, der Geruch warmen Holzes, der Regen auf der Hand, der Sand unter den Fußsohlen . . .
War das nicht erst gestern? Stark sind diese Eindrücke. Sie sind uns gegenwärtig. Heute werten wir anderes höher:
Stufen aus weichem Sandstein? Betonstufen sind billiger, treten sich weniger leicht ab. Der Geruch des warmen Holzes? Kunststoffe sind billiger und . . . Vieles von dem, was uns als Kind beeindruckte, wird in der effizienten Welt der Erwachsenen weniger geschätzt.
Muß das so sein? Auch dann, wenn wir einen Kindergarten planen? Sollte da nicht besser ein Haus werden, an dem Holz auch Holz ist, in dem unsere Kinder Holz sehen, fühlen, riechen können?
Kinder erfahren durch die Anschauung. Was schauen Kinder an? Ein äußerlich perfektes Bausystem – für viele Zwecke entwickelt, kunststoffbeschichtete Blechplatten, abwaschbar . . . oder sichtbares Licht; warmes, wohlriechendes Holz; eine massive Backsteinwand, die von sich aus steht; weich geformte Holzmöbel; Spitzengardinen; Sonnenflecken und Schatten unter einer mit Glyzinien überwucherten Pergola; sorgfältige handwerkliche Arbeit;



1



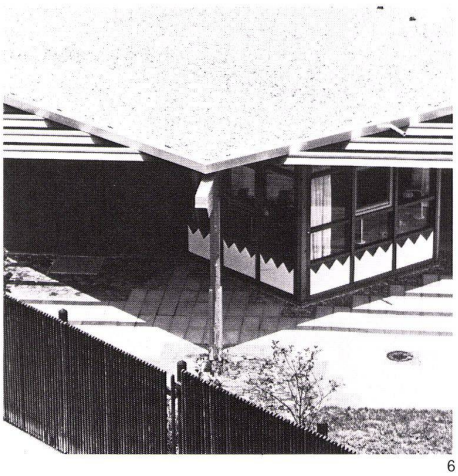
2



3

4

5



6

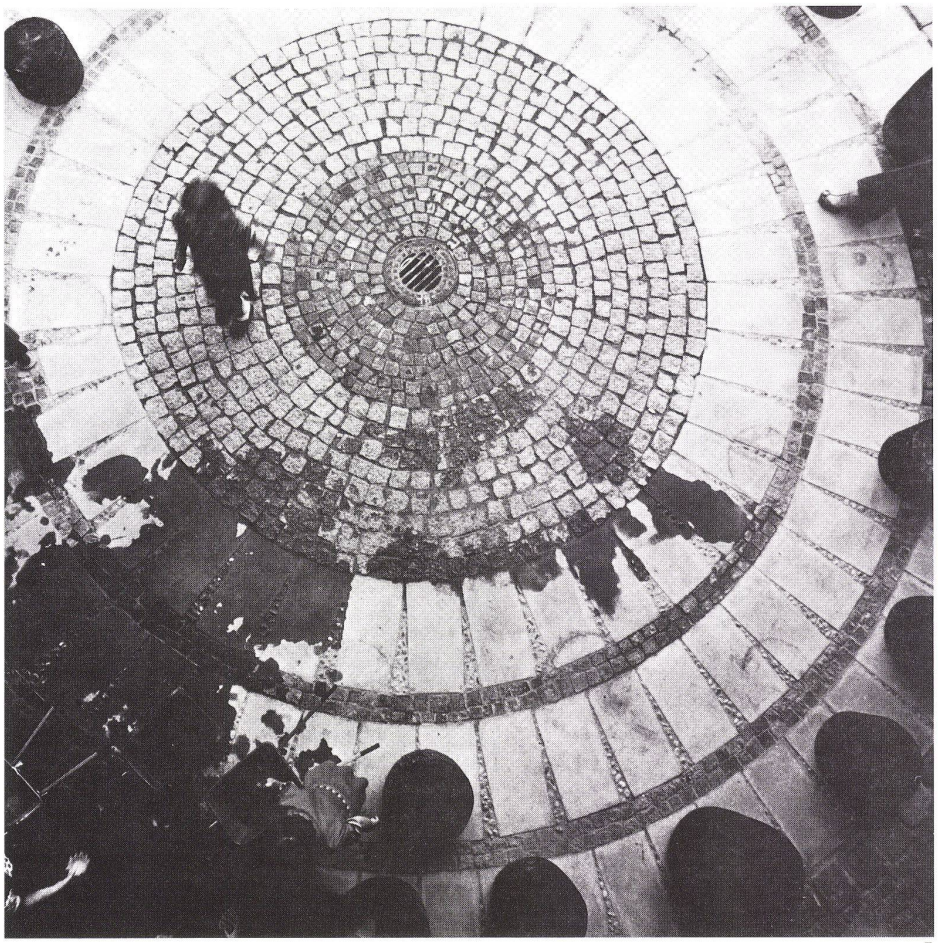
Regen, den wir hören, sehen, riechen; ein Baum vor dem Fenster, der sich im Winde bewegt, der wächst . . .
Würde es uns nicht gefallen, in der Kinderwelt eine Anzahl sinnvoller Einzelheiten zu sehen, Dinge, die durchaus profanen Zwecken dienen, die für sich und für ihre Aufgabe stehen, die darüber hinaus gemeinsam sich ansiedeln im Reiche der Phantasie, der Poesie. Kleinigkeiten können das sein; ein Lichtstern, Muster in der Wand . . . Dinge, die erkennen lassen, daß wir uns hingewendet haben zur Welt des Kindes, daß wir überwunden haben das, was zwischen uns steht: das Alter, Reißbrett, Kostenberechnungen . . . Ehrgeiz, Architektur.
Behnisch & Partner

Les enfants découvrent en regardant. Avons-nous encore le souvenir du plan de l'habitat de notre enfance? Il nous faut faire un effort de mémoire. Par contre, les marches de grès usées, l'enduit effrité du soubassement de la maison, les verres multicolores de la porte d'entrée, le son de l'horloge, le bruit de la porte d'entrée qui claque, l'odeur du bois chaud, la pluie sur la main, le sable sous les pieds.

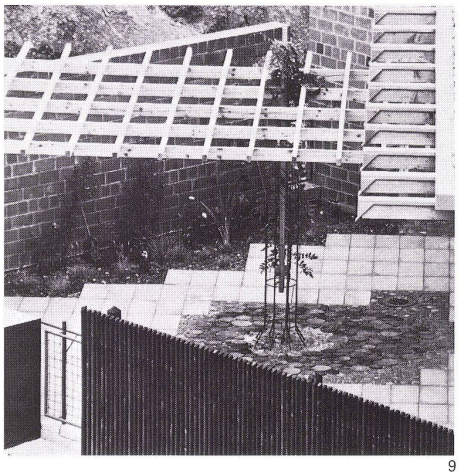
Aujourd'hui nous valorisons autrement:

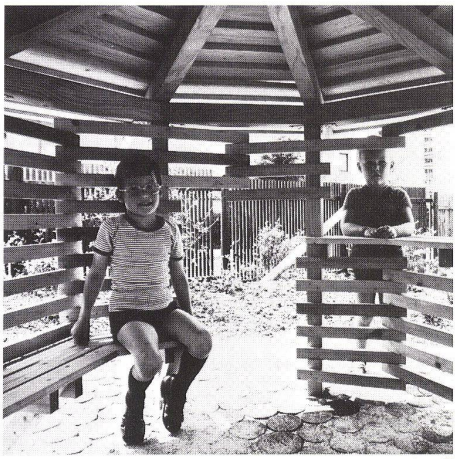
Des marches en grès tendre? Celles en béton sont meilleur marché et s'usent moins facilement. L'odeur du bois chaud? Les plastiques sont moins chers.

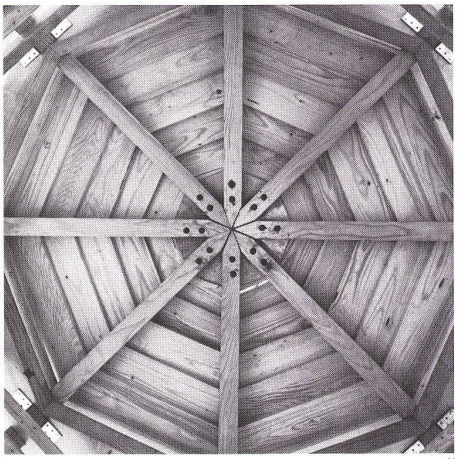
Doit-il en être ainsi? Même lorsque nous planifions une école maternelle?

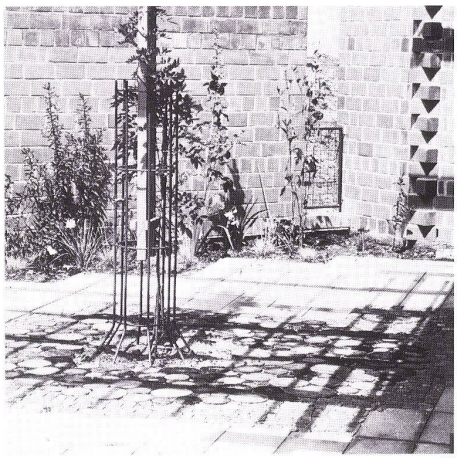

7

8


9


10


11


12

Children learn by looking at things.

Do we remember the plan of the house where we lived as children?–We would have to think hard. But, the worn stone steps, the flaking plaster on the foundation wall, the bright glass in the front door, the striking of a clock, the sound of a slamming door, the smell of warm wood, rain on the hand, sand under foot . . .

Now we have other values:

Steps of soft sandstone? Concrete steps are cheaper, last longer. The smell of warm wood? Plastics are cheaper . . .

Does it have to be like this? Even when we are planning a kindergarten?

Einzelne Dinge wurden hervorgehoben, z. B. die Eingangstüre durch ein »Tympanon« (Abb. 5).

Oder die Stahlteile, die Träger und Stützen zusammenhalten. Sie sind sorgfältiger ausgeformt und in verschiedenen Farbtönen (Gartentönen) gestrichen (Abb. 1).

Neben den Glasflächen und den leichten Holzwänden gibt es eine schwere Mauer aus hellroten Backsteinen. An diese massive Mauer lehnen sich gedeckte und freie Räume an (Abb. 3).

In den »Erkern« sind Tischplatten unter den Fenstern. Von diesem Platz sieht man durch das Spitzenband des Baumwollvorhanges nach außen (Abb. 2).

In Höhe der Augen und der Hände sind kleine Plastiken aus Florentiner Terrakotta eingelassen (Abb. 4).

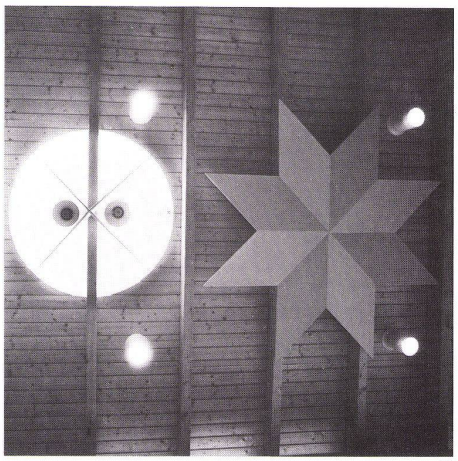
Auch mit geschlossenen Augen können die Bodenbeläge erfaßt werden (Abb. 7).

Vielfarbige Sträucher, Bäume, Stauden . . . zeigen mit ihren sich ändernden Farben und Formen die Jahreszeiten an (Abb. 8).

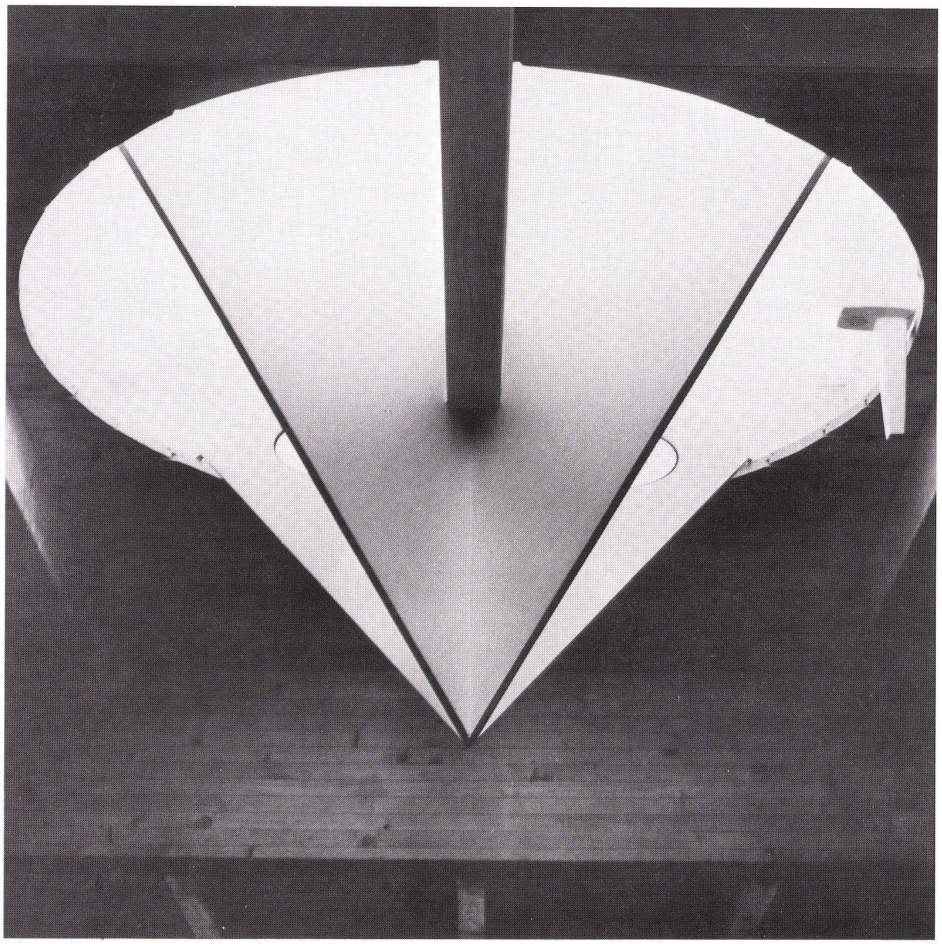
Unter der mit Klematis bewachsenen Pergola bilden sich Schatten- und Lichtspiele (Abb. 9).

Im letzten Zwickel des Grundstückes steht ein Spielhaus, ein Versteck für »Beobachter« (Abb. 10, 11).

13



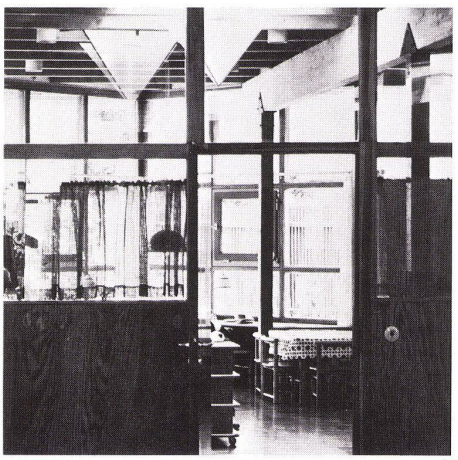
14



15

16

17



18

Holzpflaster schützt den Fuß der Schlingpflanze und leitet über vom harten Hofbelag zur Pflanze (Abb. 12).

Neben den größeren Glaswänden sind kleinere Guckfenster mit farbigen Gläsern (Abb. 13, 16).

Licht und Formenelemente markieren einzelne Bereiche (Abb. 14, 15, 22).

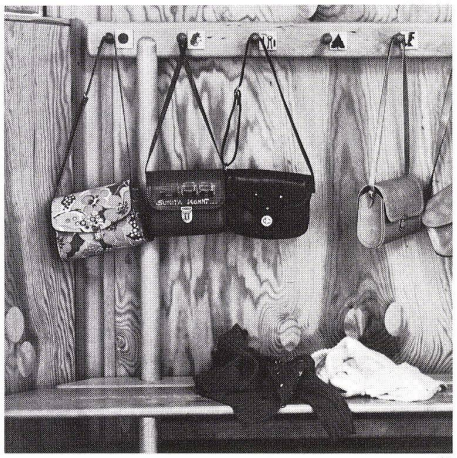
Möbel aus heller Birke stehen vor den Wänden aus polnischer Seekiefer. Die Materialien sind sorgfältig ausgesucht und solide verarbeitet: schön zum Ansehen, angenehm zum Anfassen (Abb. 17, 19).

Jede Gruppe hat ihre kleine Küchenwelt aus farbiger Fayence, hellgrünen Emailleblechen und goldgelber Birke (Abb. 20).

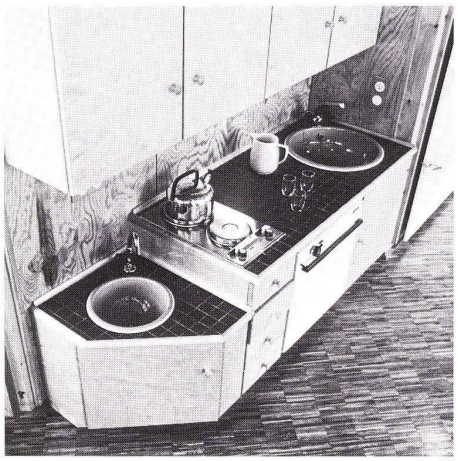
Das Regenwasser des Daches fließt durch die Glasröhre in ein Auffangbecken.
Ein kinetisches Wasserspiel, das der Regen steuert (Abb. 21).

Das als kleiner »Krater« aus dem Natursteinbelag herausgeformte Becken speichert das Wasser (Abb. 23).

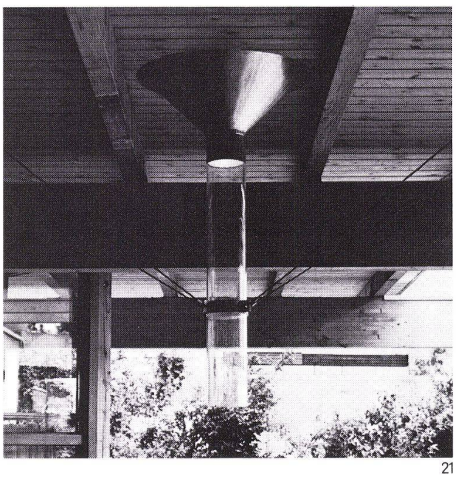
Zu jedem Material entstehen besondere Beziehungen. Holz riecht gut und wir sitzen gern darauf, auf Steinplatten läßt es sich gut laufen, in den Sand kann man seine Zehen drücken (Abb. 24).



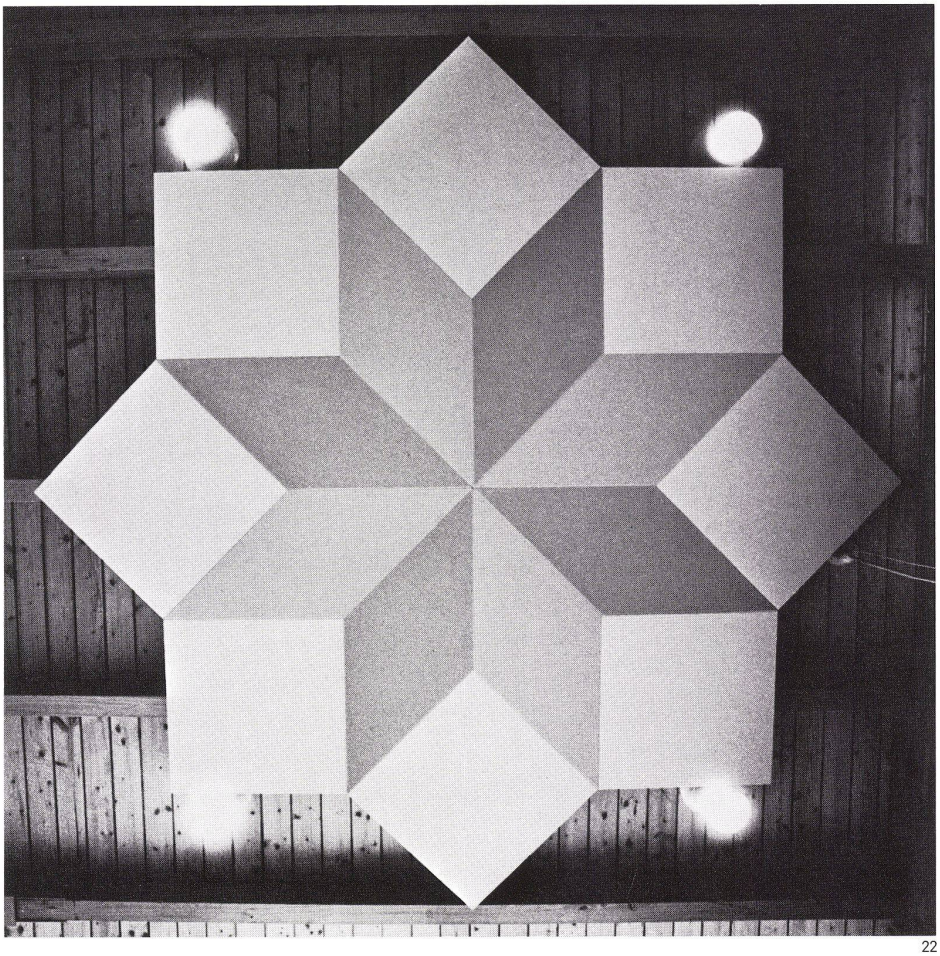
19



20

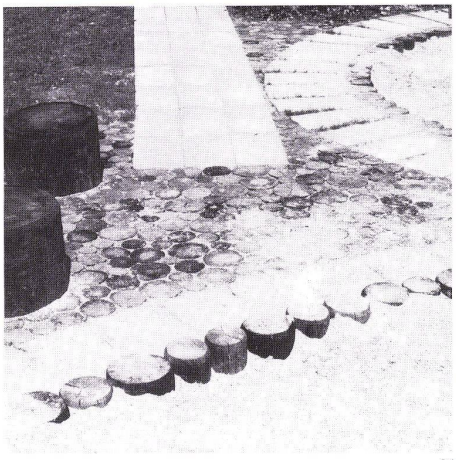


21



22

23



24